

1. Record Nr.	UNINA9910131415003321
Autore	Wucherer-Huldenfeld Augustinus Karl
Titolo	Philosophische theologie im Umbruch . Zweiter Band Wider den ungottlichen Gott. Zweiter Halbband. Moderner Atheismus im Raum der Metaphysik // Augustinus Karl Wucherer-Huldenfeld
Pubbl/distr/stampa	Vienna, Austria : , : Bohlau Verlag Cologne, Germany : , : Weimar, , 2015
Descrizione fisica	1 online resource (695 pages) : digital, PDF file(s)
Soggetti	Philosophical theology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Zweites Kapitel Fortsetzung des Halbbandes II/1 -- I. Stationen der Entfaltung des befreienden Sinnes und des Zerfalls der ontologischen Transzendentalien -- 1. Hinführung -- 2. Quellen -- 3. Die Fassung der Quellen durch die lateinische Scholastik -- 4. Überlieferung zwischen Neuaufbrüchen und Versanden -- 5. Neuere Entwicklungen und Würdigung der Philosophie der Transzendentalien --II. Exemplarische Gestalten atheistischen Denkens aus metaphysikgeschichtlicher Sicht -- 1. Hegels spekulative Metaphysik als Anstoß zu einem neuen : theismus9 -- 2. Der Atheismus Ludwig Feuerbachs vor dem Hintergrund seiner Metaphysik -- 3. Ontologie und Philosophische Theologie bei Karl Marx -- 4. Phänomenologische Ontologie und atheistische Umkehrung der Ontotheologie bei Jean-Paul Sartre -- 5. Zur Kritikwürdigkeit überkommener Schöpfungs metaphysik -- 6. Die Herausforderung des Schöpfungsglaubens für das Philosophieren und das Paradigma einer Philosophie der Schöpfung bei Thomas von Aquin -- Als Nachwort ein Ausblick -- Literaturverzeichnis für den Band II -- Personenregister für die Bände I, II/1 und II/2.
Sommario/riassunto	Philosophical theology in transition (II / 2) deepens the dialogue with the atheists (in II / 1) in terms of the history of metaphysics. Despite turning away from Hegel, they remain in the space of metaphysics through the development of their own ontologies. The understanding

of being that they and their theological opponents presuppose levels the creator-creature relationship and distort it technomorphically. The deconstruction leads to a philosophy of creation as a gift that cannot be thought without being.

---